Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 90. Sonntag, den 31. März. 1833.

Aufforderung.

Der im Jahre 1795 verstorbene hiesige Arzt, Herr Johann Christian Hebenstreit, hat durch sein Testament ein, jährlich 30 Thlr. betragendes Stipendium für Studirende gestiftet und dasselbe, unter Hinzufügung einiger nähern Bestimmungen, vorzugsweise für Studirende aus der Familie Johann Hebenstreits bestimmt, welcher im 17ten Jahrhunderte Pfärrer zu Neunhofen bei Neustadt an der Orla gewesen ist. Da ein solcher bei der dermaligen Vacanz des Stipendium sich bis jetzt noch nicht gemeldet hat, so werden diejenigen hiesigen Herren Studirenden, welche als zu Johann Hebenstreits Familie gehörig sich ausweisen können, hierdurch aufgefordert, sich dazu binnen vier Wochen à Dato und spätestens bis zum

22. April dieses Jahres

bei uns zu melden, indem wir widrigenfalls über dasselbe den weitern Bestimmungen der Stiftung gemäß verfügen werden. Leipzig, den 22. März 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller, Stadtrath.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 25. März gehaltenen achten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins.

Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Sitzung eröffnete der vorsitzende Vorsteher (Herr Fischer, Beisitzer der Hutmacher-Innung) die Sitzung. Darauf wurden die folgenden Namen von sechs ernannten Beisitzern vorgelesen, deren Amt darin bestehen solle, durch Herumgeben und Erklären etwaniger vorgezeigten Modelle, so wie durch ähnliche Functionen, den Vorstehern ihr Amt zu erleichtern:

Herr Johann Lindner, Kammmachermeister;
" Chr. Gottlob Pausch, Schuhmachermeister;
" Anton Jagodzinski, Tischlermeister;
" Friedr. Wilh. Winter, Klempnerobermeister;
" Georg Wille, Knopfmachermeister;
" Georg Philipp Bücher, Schneidermeister.

Auch wurde bemerkt, daß der Herr D. Netto zum Secretär und Referenten der Gesellschaft, so wie zum Mitvorsteher, ernannt worden, und solche Function von ihm angenommen worden sey. Darauf wurden neun neue Mitglieder aufgenommen und vier Gäste begrüßt. Sodann wurde eine Zuschrift des Herrn D. Emil Reiniger, den Gewerbverein in Großenhayn betreffend, verlesen, welche den freundlichen Wunsch, mit unsrer Gesellschaft in Verbindung zu treten, aussprach, und recht treffliche Worte über Volksbildung und Vereine zur Beförderung der Künste und Gewerbe enthielt. Man fand den geäußerten Wunsch und Vorschlag sehr dankenswerth und es wurde beschlossen, darauf eine Antwort in gleichem Sinne abzufassen.

Die mit der erwähnten Zuschrift zugleich übersendeten Nachrichten von dem Gewerbverein wurden der Gesellschaft vorgelegt und über manches Schöne und Nützliche, welches man darin fand, verschiedene Meinungen geäußert. — Darauf hielt Herr Gürtlermeister Rottig einen Vortrag über Erwerbschulen. Er bemerkte, daß die Nützlichkeit solcher Schulen so allgemein anerkannt sey, daß er darauf nicht weiter einzugehen brauche; er wolle nur erwähnen, daß die Theorie mit der Praxis immer verbunden seyn müsse. Die eigne Ansicht eines Products, ein bloßer Blick auf einen Handgriff, sey oft lehrreicher, als stundenlanges Beschrei-

ben. Er sey aber der Meinung, daß eine solche Gewerbschule nicht als Freischule begründet werde, sondern daß von den Unterrichtempfangenden etwas Angemessenes dafür entrichtet werde. Er wolle für jetzt nur die Ansicht des Vereins darüber hören und die Frage stellen, ob man wünsche, daß von Seiten der Vorsteher ein besonderer Entwurf in dieser Beziehung ausgearbeitet werde. Man fand dieß wünschenswerth, damit sich dann auf die Basis dieses Entwurfs hin weiter über die Sache sprechen lasse. Herr Inspecter Hoffmann zeigte darauf einen Gewürzbaum vor, dessen künstliche Arbeit bei der Gesellschaft viel Beifall fand. Endlich erbot sich ein Mitglied von dem früher bereits besprochenen Champagnerbier der nächsten Versammlung eine Probe zu offeriren.

Gespräch zweier Bürger des Mittelstandes über den jetzigen Landtag.*)

Erster Bürger.

Fast möcht' ich böse auf Sie seyn,
So lange sich nicht sehn zu lassen
Bei uns; doch bin ich gleichermaßen
Ob Ihrer Gegenwart erfreut;
Und bin gewiß, daß Sie auch heut'
Mir etwas zu erzählen wissen.
Doch möge Sie es nicht verdrießen,
Wenn ich dazu den Ton angebe.
Denn, weil ich eingezogen lebe,
Bleibt mir gar Manches unbekannt.
Wie stehts in unserm Vaterland?
Sie sind selbst hier und da gewesen,
Und großer Freund vom Zeitunglesen.
Die Zeitung ist zwar, wie man hört,
Zu lesen kaum der Mühe werth.
Dieß deutet, wie man denken kann,
Auf Frieden allenthalben an.
Doch ist der Friede wünschenswerth,
Und was man ferner noch begehrt,
Wird wohl beim Landtag ausgesprochen.
Doch sind's bereits schon sieben Wochen,
Seitdem man anfing zu berathen;
Kam's noch zu keinen Resultaten?

Zweiter Bürger.

Ei wohl! doch hören Sie mich an:
Damit ich forterzählen kann,
Bitt' ich, mich nicht zu unterbrechen;
Ich suche dann mich auszusprechen,
Worüber ich nach meinem Sinn,
Zu sprechen just im Stande bin.

Vom König und Prinz Mitregent
Ward uns ein Grundgesetz verliehen,
Das freilich noch nicht Jeder kennt;
Doch ist's bis jetzt dahin gediehen,
Daß würd'ge Männer wir gewählt,
Für uns und unser Wohl beseelt,
Die unsre Fürsten unterstützen
In Allem, was dem Land kann nützen.
Die bürgerliche Freiheit ehren,
Der Willkür jeden Eingriff wehren;
Die treu ihr hohes Amt verwalten
Und Menschenrechte heilig halten.

Nun giebt es zwar der Wünsche viel,
Sie zu erfüllen ist kein Spiel.
Denn Jedem gleich nach seinem Willen
Das, was er will, stracks zu erfüllen,
Ist wohl kein Werk der Möglichkeit.
Erwarte Jeder nur die Zeit,
Und fordre Niemand allzuviel;
Mit Billigkeit kommt man zum Ziel.
Unrecht ist's, will man viel verlangen
Vom Landtag, der erst angefangen,
Der selbst sich erst geordnet hat.

Erster Bürger.

Wär' wirklich noch nichts vorgefallen?
Nun das ist sehr gut, denn vor Allem
Ist Einigkeit empfehlenswerth,
Denn sonst geht Alles nur verkehrt.
Doch muß ich um Verzeihung bitten;
Sie sind ja noch nicht vorgeschritten
Zu dem, warum ich eigentlich
Sie bat; doch ich vergesse mich;
Ich soll ja, ohne sie zu stören,
Das Weit're ungefordert hören.

Zweiter Bürger.

Gleich Anfangs stellte man die Frage:
Ob beim versammelten Landtage
Auch Frauen zuzulassen wären.
Nun halt' ich zwar in hohen Ehren
Das ganze weibliche Geschlecht;
Doch überleg' ich mir es recht,
So will mir's doch nicht ganz gefallen,
Will man die Frau, die doch vor Allen
Die Hauswirthschaft zu führen hat,
Sich kümmern lassen um den Staat.
Doch könnte dieß bloß mir so scheinen,
Und ein Versuch, ich sollte meinen,
Er könnte jeden Zweifel heben
Und Regeln für die Folge geben.
Es bleibt zwar Jedem unbenommen,
Dem's nicht vergönnt ist hinzukommen,
Das, was verhandelt wird, zu lesen.
Ich selbst bin nicht dabei gewesen,

---

*) Der Verfasser dieses Gedichts, ein schlichter, redlicher Handwerksmann unsrer Stadt, hat schon früher zu unsern Lesern gesprochen, zuletzt am Constitutionsfeste. Möge er recht bald wieder bei uns einsprechen; wir heißen den gesunden Sinn und das gutgemeinte Wort gern willkommen. Den etwas verspäteten Abdruck aber möge der Herr Einsender mit dem in diesen Tagen übergroßen Andrang von Manuscript gütig entschuldigen.

Und dennoch weiß ich mancherlei,
Dieß danken wir der Druckerei,
Die uns von Allem Nachricht giebt,
Was zu berathen wird beliebt.
Nur Schade, daß der Presse Zwang
Auch bei uns existirt so lang.
Es würde viel sich umgestalten,
Und mancher fernerhin sein Amt verwalten
Gewissenhafter wohl, als früher oft geschehen,
Ließ man die freie Meinung nur bestehen.
Denn wo man sicher weiß, daß diese niemals schweigt,
Vergißt man sich denn auch aus Vorsatz nicht so leicht.
Doch wer bloß lästert, wenn er schreibt,
Wer hämisch Alles übertreibt,
Dem müßte man sofort das Handwerk legen;
Denn solch Beginnen bringt dem Ganzen keinen Segen.
Nun ist man wohl im Allgemeinen
Mit dem Gedanken ganz im Reinen,
Daß Vieles sich muß umgestalten.
Doch, möge man auch von dem Alten
Das, was als nützlich sich erwiesen,
Als Grund zum neuen Bau erkiesen.

So gebe denn der Himmel Kräfte
Zu diesem schwierigen Geschäfte
Den Männern, denen wir vertraun,
Daß sie an unsrer Wohlfahrt baun.
Bedrückung soll hinfort verschwinden!
Gerechtigkeit ein Jeder finden.
Kunst und Gewerbe mögen blühen,
So, daß nach Tages Last und Mühen
Der Künstler und der Handwerksmann
Sich wenigstens — satt essen kann.
Verschwinden mögen Plackereien,
Daß unser Handel kann gedeihen!

Erster Bürger.

O Freund! Sie sprechen Trostesworte,
Sie öffnen mir der Hoffnung Pforte.
Hier meine Hand, und meinen Dank!
Und währt es nur nicht gar zu lang,
Bis daß es besser mit uns steht,
Daß uns nicht ganz der Muth vergeht,
So segnen alle wir die Stunde,
In der aus unsrer Fürsten Munde,
Das Wort „Versammelt Euch" erscholl.
„Es gilt des Vaterlandes Wohl."

Drum, würd'ge Männer, rastet nicht!
Erfüllet redlich Eure Pflicht.
Mit Gott bringt Euer Werk zu Stande,
Schafft Tag in unserm Vaterlande!
Daß dieser Landtag stark und frei,
Ein Tag des Vaterlandes sey.
Bewußtseyn edler That macht reich
Und späte Enkel segnen Euch! F. W.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 23. bis 29. März sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 23. März.

Ein Mann 82 Jahr, Johann Gottfried Beyer, Einwohner, in den Straßenhäusern; starb an Altersschwäche.

Ein Mädchen 7¾ Jahr, Hrn. M. Johann August Wilhelm Thon's, Schullehrers im Peters-Vorstadt-Viertel und Lehrers an der Wendler'schen Freischule Tochter, am Kautze; st. an der Unterleibsentzündung.

Sonntags, den 24. März.

Eine Wöchnerin 28 Jahr, Hrn. Karl Friedrich Thieme's, Bürgers und Tischlermeisters, auch Hausbesitzers Ehefrau, im Gewandgäßchen; st. am Kindbettfieber.

Eine Frau 67¼ Jahr, Gottlieb Sehme's, Kupferdruckers Witwe, in der Hainstraße; starb an Entkräftung.

Eine Frau 57 Jahr, Ehrenfried Haßler's, Handarbeiters Ehefrau, in der Johannisgasse; starb am Lungenschlage.

Ein Knabe 6½ Jahr, Hrn. Friedrich Heinrich Krause's, Bürgers, Spediteurs und Hausbesitzers dritter Sohn, im Brühl; st. an der Gehirnentzündung.

Ein Knabe 2 Jahr, Christian Reinhard August Jentzsch's, der Buchdruckerkunst Beflißnen Sohn, am Grimma'schen Steinwege; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Knabe 24 Wochen, Hrn. Karl Leopold Schoch's, Kunstgärtners Sohn, an der alten Burg; st. an Krämpfen.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Christian Friedrich Wallis, Compagnie-Chirurgus beim zweiten Schützenbataillon Sohn, am Mühlgraben.

Montags, den 25. März.

Ein Mann 63 Jahr, Hr. Joh. Gottfried Bräunig, Bürger und Hausbesitzer, in der Neugasse; st. an Entkräftung.

Ein Mann 80 Jahr, Joh. Gottlieb Lochmann, Handarbeiter, in den Straßenhäusern; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 68 Jahr, Christian Ehrenhold Borges, Friseurs Witwe, am Grimma'schen Steinwege; st. an Entkräftung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18330331/3

Ein Mann 58½ Jahr, Joh. Gottfr. Fischer, Hausmann, am Roßplatze; st. an der Brustwassersucht.
Ein Mann 52¼ Jahr, Karl August Schulze, Hausmann, im Klostergäßchen; st. an der Brustentzündung.
Ein Mädchen ¾ Jahr, Hrn. Friedrich August Noack's, Bürgers und Grützhändlers Tochter, in der Petersstraße; st. an den Blattern.
Ein Mädchen 3 Wochen, Heinrich Julius Rüdiger's, Maurergesellens Tochter, in der Johannisvorstadt (Glockenstraße); st. an Krämpfen.

Dienstags, den 26. März.

Eine unverh. Mannsperson 23 Jahr, Joh. Wilhelm Robert Thatmann, Schuhmachergeselle, im Jakobshospital; st. an der Schwindsucht.
Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Schröter's jun., Acad. und Kupferstechers Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an einer Drüsenkrankheit.
Ein Mädchen ¾ Jahr, Hrn. Joh. Heinrich Sehler's, Bürgers und Hausbesitzers einzige Tochter, im Brühl; st. an einer Zahnkrankheit.
Ein Mädchen 10 Stunden, Hrn. Jakob Schlicker's, Bürgers, Fleischhauermeisters und Hausbesitzers Tochter, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 27. März.

Eine unverh. Mannsperson 85 Jahr, Christian Jahn, Einwohner, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.
Ein Mann 32¼ Jahr, Heinrich Albert Ackermann, der Buchdruckerkunst Beflißner, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.
Eine Jungfer 23¼ Jahr, Joh. David Porst's, Handarbeiters Tochter, im Naundörfchen; st. am Nervenschlage.
Ein unehel. Mädchen 10 Monat, Emilien Leutbecher's, Einwohnerin Tochter, in der Nicolaistraße; st. an Krämpfen.
Ein unehel. Knabe 8 Tage, Johannen Eleonoren Rennert's, Einwohnerin Sohn, in der Johannisvorstadt (Glockenstraße); st. am Kinnbackenkrampf.

Donnerstags, den 28. März.

Ein Mann 70 Jahr, Hr. Karl Friedrich Lösch, Bürger und Hausbesitzer, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an Altersschwäche.
Ein Mann 69 Jahr, Hr. David Siegmund Hieronymus, Bürger und Schuhmachermeister, im Jakobshospital; st. an Altersschwäche.
Ein Mann 76 Jahr, Emanuel Kuneh, der Buchdruckerkunst Beflißner, in der Ulrichsgasse; st. an Altersschwäche.
Eine Frau 68 Jahr, Joh. August Decke's, gewesenen Bürgers und Lohnkutschers Witwe, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. am Schlagfluß.
Ein Mann 64 Jahr, Johann Wilhelm Bergmann, Hausmann, in der Reichsstraße; starb an Entkräftung.
Eine Frau 60½ Jahr, Joh. Jakob Kersten's, Einwohners Witwe, am Petersschießgraben; starb am Nervenschlage.
Ein Mann 52 Jahr, Joh. Gottlieb Sturm, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; st. an der Schwindsucht.
Ein Mädchen 6¼ Jahr, Karl Friedrich Heidler's, Zimmergesellens hinterlassenen Tochter, in der Quergasse; st. an einer Drüsenkrankheit.
Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottlieb Beuchel's, Einwohners Tochter, in der Gerbergasse; st. an der Mundfäule.

Freitags, den 22. März: Niemand.

8 aus der Stadt. 23 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jakobshospital. Zusammen 34.

Vom 22. bis 28. März sind geboren:
16 Knaben. 7 Mädchen. Zusammen 23, worunter ein todtgeb. Knabe.

Bekanntmachung.

Bei mehrern aus frühern Zeiten herrührenden und zusammen 22,400 Thaler betragenden Legaten ist dem hiesigen Almosenamte zur Pflicht gemacht worden, die legirten Capitale zu 5 Procent jährliche Zinsen sicher auszuleihen. Demgemäß sehen die unterzeichneten Deputirten sich veranlaßt, vorgedachtes Capital zur Ausleihung in einzelnen Posten gegen sichere Hypothek zu 5 Procent jährliche Zinsen hiermit auszubieten. Leipzig, am 27. März 1833.

Die Deputirten zum Almosenamte.
D. Seeburg. Söhlmann.

Bekanntmachung. Einem verehrungswürdigen Publicum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß meine früher schon angezeigte musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung auf kommenden 11. April nunmehr festgesetzt ist, und mich eifrigst bemühen werde, mir die Zufriedenheit der mich beehrenden resp. Gönner und Freunde der Musik und Declamation zu erwerben. Das Nähere und die vorzutragenden Stücke werden sowohl in diesem Blatte, als auch durch besondere Zettel bekannt gemacht werden. Der Subscriptionspreis ist à Billet 8 Gr. C. W. Mehner.

Bekanntmachung. Künftigen Sonntag, den 31. März, wird die Aufnahme neuer Schüler in die Gewerbsschule der polytechnischen Gesellschaft erfolgen. Die, welche diese Aufnahme wünschen, haben sich daher Vormittags um 11 Uhr im Gesellschaftslocale (Petersstraße Nr. 68 im Holberg'schen Hause, erste Etage im Hintergebäude) einzufinden und Zeugnisse ihrer Lehrherren und Principale mitzubringen. Leipzig, am 29. März 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Aufforderung. Diejenigen Aeltern, welche zu Ostern d. l. J. unserer Anstalt ihre Söhne anvertrauen wollen, ersuche ich, dieselben vor dem 15. April d. J. bei mir anzumelden, wenn sie dieses nicht schon gethan haben. Ich bin täglich von 11 bis 12 Uhr sicher zu treffen.

Leipzig, am 30. März 1833. Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Bekanntmachung.

Allen resp. Aeltern und Vormündern diene hiermit zur Kenntniß, daß ich diese Ostern wieder mehrere neue Kinder, täglich in den Stunden um 11 oder um 3 Uhr, in meine Schulanstalt aufnehmen werde. Auf Dürftige werde ich, wie bisher, gehörige Rücksicht nehmen. Ferner soll im Zeichnen und Fertigen weiblicher Arbeiten mit der Zeit Unterricht ertheilt werden.

Leipzig, den 25. März 1833. Cand. Günther, Vorsteher einer conc. Schulanstalt.
Brühl, Levi's Haus Nr. 452.

Schulnachricht.

Alle diejenigen resp. Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Kinder oder Pflegebefohlenen meiner Unterrichts- und Erziehungsanstalt anzuvertrauen, werden gebeten, dieselben vom 18. d. M. an bis zum 13. April Vormittags von 10—12 Uhr, oder Nachmittags von 2—4 Uhr, gefälligst zur Aufnahme zu melden. Diese nämlich findet zu Ostern und Michael unter den früher bekannt gemachten billigen Bedingungen statt. Außer dem gewöhnlichen Schulunterrichte wird täglich in 2 besondern Stunden Unterricht im Nähen, Stricken, Stopfen, Sticken und andern weiblichen Arbeiten ertheilt. Die Schulanstalt befindet sich in der Reichsstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579, eine Treppe hoch.

Leipzig, den 17. März 1833. Magnus Naundorf, concessionirter Jugendlehrer.

Meubles-Verkauf.

C. G. Müller hält fortwährend ein Lager geschmackvoller Meubles, als: Divans, Sopha's, Stühle, von Mahagony, Birnbaum u. s. w., eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, zu den billigsten Preisen, in der Petersstraße Nr. 68, in der Herren Gebrüder Holberg Hause, zwei und eine halbe Treppe hoch.

Verkauf. Eine bedeutende Partie 7/4 breite echte Berliner Ginghams, und ebenfalls eine Partie Kattune und gedruckte engl. Merino's, sollen ganz billig verkauft werden bei

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Von den bekannten sehr schön gefüllten Nelken in allen Farben und Farbenzeichnungen sind wieder starke gesunde Senker zu haben, das Dutzend 12 Gr., in Jänisch's Garten, an der Wasserkunst Nr. 786, beim dasigen Gärtner.

Verkauf. Hohe und niedrige Aepfel- und Birnbäume werden billig verkauft im Storchneste durch den Gärtner Marquard.

Verkauf. Diverse Arten englische und nordamericanische Zierbäume und Sträucher, Stachel- und Johannisbeersträucher, diverse Weinsenker, gefüllt blühende Malven, Staudengewächse, Landrosen und mehreres Andre, sind im Löhrschen Garten zu billigen Preisen zu haben.

Verkauf. Eine Partie Hornspäne liegen billig zum Verkauf in Reichels Garten, Colonnaden, rechts die erste Thüre.

Zum Verkauf stehen eine Partie Weinflaschen in Nr. 5, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine Maschine mit stählernen Walzen für Silber- und Bronze-Arbeiter, in Nr. 990.

Kieler marinirte Brathäringe

sind von bester Güte angekommen im Salzgäßchen, im Keller der Börse gegenüber.

Frische Schellfische

sind heute pr. Post angekommen im Salzgäßchen, im Keller der Börse gegenüber.

Anzeige.

Neue Kattune und Mousseline

empfiehlt zu billigen Preisen

Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Neueste Pariser Façons

von Herrenkragen, im Dutzend, so wie einzeln, zu den billigsten Preisen, im Steingutgewölbe bei

Wolkwitz, Salzgäßchen.

Gardinen-Verzierungen in Bronze,

als: Gardinenarme, Rosetten, Kränze und Stangenverzierungen, in vorzüglich schöner Auswahl und zu sehr billigen Preisen, empfiehlt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Neue Pariser Arbeitsbeutel und Damentaschen

zu vorzüglich billigen Preisen empfing so eben und empfiehlt

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Auszuleihen. 2 bis 3000 Thlr. sind zu 4 Proc. auf ein Haus in der innern Stadt gegen ganz sichere Hypothek auszuleihen durch D. Haubold jun.

Gesucht. Eine ältliche Dame, welche an Gicht leidet und an den Füßen gelähmt ist, sucht zu nächste Ostern eine Dienerin — wo möglich in gesetzten Jahren — welche die gewöhnlich erforderlichen Diener-Eigenschaften besitzen, insbesondere aber unverdrossen und freundlich seyn, das Nähen verstehen und im Platten der feinen Wäsche nicht unerfahren seyn muß. Nachfrage zu halten: Windmühlengasse Nr. 893 parterre.

Gesucht wird zu Ostern ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich aber der Wartung eines Kindes mit unterziehen muß. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 1030 parterre.

Gesucht wird eine meßfreie Stube mit Kammer auf oder in der Nähe der Hintergasse, oder in der Halle'schen Vorstadt. Anerbietungen desshalb erbittet man sich unter der Adresse: G. M. Brühl, Krausens Haus, am Frauencollegium, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Verhältnisse halber wird zu Ostern ein Logis gesucht von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör; vorn heraus oder im Hofe, ist gleichviel. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Sommerlogis-Vermiethung. Ein gut eingerichtetes Familienlogis mit großem Gartensaal ist auf dem Englerschen Gute in Eutritzsch zu vermiethen.

Der Hausstand und die Sattler-Werkstatt

im Heilbrunnen im Brühl hier,

so wie eine freundliche Sommerwohnung, mit oder ohne Garten, Stallung ꝛc. — eine Stunde von hier an der Chaussee gelegen — sind billig zu vermiethen durch

J. Köberlin, zum Heilbrunnen.

Gärtchen-Vermiethung. Es sind noch einige kleine Garten-Abtheilungen, dicht vor dem Halle'schen Thore und angenehm gelegen, mit tragbaren Obstbäumen besetzt, zu vermiethen, und ebendaselbst beim Eigenthümer Dähnert, Nr. 1172 eine Treppe hoch, zu erfragen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18330331/6

Vermiethung. Ein Hausstand ist auf künftige Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Grimma'schen Gasse Nr. 592, dritte Etage.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Ostern an zu vermiethen. Näheres im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Von den am neuen Schießplatze erbauten Gartenhäusern sind noch einige zu vermiethen, und die Bedingungen zu erfahren in der Halle'schen Gasse Nr. 461.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist der Hausstand in Nr. 28 in der Petersstraße zu vermiethen, und das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Nicolaistraße Nr. 743 ist die zweite Etage zu Johanni 1833, und die dritte ebendaselbst Ostern 1833, zu vermiethen. Nähere Nachricht im Consistorio, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen nebst Kammer ist an einen ledigen Herrn zu vermiethen. Zu erfragen Brühl Nr. 359, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Im goldnen Anker, Hainstraße Nr. 201, ist zu Ostern d. J. die zweite Etage, im Hofe links, billig zu überlassen. Das Nähere ertheilt C. H. Gräf.

Vermiethung. Eine freundliche Stube mit Alkoven ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 611, vorn heraus, an ledige Herren zu vermiethen, und in der vierten Etage daselbst gefälligst anzufragen.

Vermiethung. In Nr. 1112 auf der Gerbergasse ist die erste Etage vorn heraus, bestehend in zwei Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen, und kann selbige noch zu Ostern d. J. bezogen werden. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 434, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermiethen stehen billig zwei tafelförmige Pianofortes in der Nicolaistraße Nr. 601, 3 Treppen hoch.

Concert-Anzeige.

Heute, den 31. März, ist Concert vom Waldhornistenchor des ersten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet

Möckern, den 31. März 1833. Friedrich Braunschweiger.

Extra-Concert. Heute ist Extra-Concert auf Messing-Instrumenten. Reinhardt, in Lützschena.

Gefunden. Die Dame, welche am Montag Abend ein Chaly-Umschlagetuch verloren hat, kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten Petersteinweg Nr. 815, 2 Treppen hoch.

Warnung.

Am 23. März d. J. habe ich in den Abendstunden ein Paquet **Originalloose 5r Classe** 3r königl. sächs. Landeslotterie verloren, worin folgende Nummern, als:

5701 bis mit 8 à $\frac{2}{4}$. 9 $\frac{1}{4}$. 10 $\frac{2}{4}$. 11 $\frac{1}{4}$. 13 bis mit 16 $\frac{2}{4}$. 18 $\frac{1}{4}$. 20 bis mit 25 à $\frac{2}{4}$ ‖ 10851 bis mit 10900 à $\frac{2}{4}$. ‖ 11377 $\frac{1}{4}$. 79 $\frac{1}{4}$. ‖ 12905 $\frac{2}{4}$. 9. 10. 15. 16. 24 à $\frac{1}{4}$. 12925. 26. 28. 31. 35. 36. 37 à $\frac{2}{4}$. 39. 41. 43 à $\frac{1}{4}$. 45 $\frac{2}{4}$. 50 $\frac{1}{4}$. ‖ 13072. 73. 74 à $\frac{4}{4}$. 13075 $\frac{3}{4}$. ‖ 14451 bis mit 70 à $\frac{2}{4}$ ‖ 18102. 3. 4. 6 à $\frac{1}{4}$. 7 $\frac{2}{4}$. 8. 9. 10. 11 à $\frac{1}{4}$. 18114. 15 à $\frac{2}{4}$. 18. 19. 21 à $\frac{1}{4}$. 22 $\frac{2}{4}$. 26 $\frac{1}{4}$. 27 $\frac{2}{4}$. 29. 30 à $\frac{1}{4}$. ‖ 21711 bis mit 25 à $\frac{2}{4}$. ‖ 25726 bis mit 50 à $\frac{2}{4}$. ‖ 25935. 36 à $\frac{4}{4}$. ‖ 31651. 54 à $\frac{4}{4}$. 55 $\frac{2}{4}$. 56 $\frac{1}{4}$. 60. 63 à $\frac{2}{4}$. 31664. 65. 69. 70 à $\frac{4}{4}$. 71 $\frac{2}{4}$. 75 $\frac{4}{4}$. ‖ 32901 bis mit 25 à $\frac{2}{4}$.

Ich warne Jedermann vor dem etwaigen Ankauf derselben, da alle nöthige Vorkehrungen bei den wohllöbl. Lotterie-Behörde zur Sicherstellung der rechtmäßigen Eigenthümer, welche die Loose 4r Classe besitzen, getroffen. Wer aber das Paquet wieder bringt, oder den zeitigen Inhaber mir anzeigt, erhält vier Louisd'or Belohnung. Carl Aster, Reichsstraße Nr. 543.

Verloren. Am vorigen Donnerstage ist nach dem Concert im Gewandhause, oder von da bis in die Katharinenstraße, eine Brille im Futteral verloren worden Der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch, abzugeben.

Vermißt wird seit einiger Zeit aus einer Stube ein Spiegel mittler Größe, so wie auch vier rothe Regenschirme mit Kanten, zwei von Seide und zwei von Leinwand. Wer zur Erlangung dieser Gegenstände behilflich ist, erhält beim Hausknecht in der Stadt Hainburg eine Belohnung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18330331/7

Vermißt wird seit einiger Zeit ein durchaus silberner Potagenlöffel, zwischen 6 bis 7 Thaler reinen Silberwerth. Sollte dieser Löffel irgendwo versetzt oder verkauft worden seyn, so ist recht gern erbötig, den Versatz- oder Verkaufspreis zurückzuerstatten, der Besitzer der Stadt Hamburg allhier.

Verlaufen. Ein kleiner Wachtelhund, männlichen Geschlechts, weiß und braun gefleckt, auf den Namen Tasso hörend, hat sich am 29. d. M. in der fünften Abendstunde verlaufen. Wem solcher zugelaufen ist, wird gebeten, ihn in Nr. 248/49 gegen eine Belohnung abzugeben.

Warnung. Um allen fernern Irrthum zu vermeiden, ersuche ich ein resp. Publicum, so wie eine wohllöbl. Kaufmannschaft, auf meine Unterschrift gefälligst aufmerksam zu seyn.
C. H. Heumann, verpfl. Waarensensal, wohnt im Place de repos.

Herzlichen Dank für das mir schon längst versprochene Bimstein-Kißchen.
Sch..dt.

* * * O duldende Liebe! O Liebe, wie steigst Du in den tiefsten Staub herab. Eine Thräne im Auge fragt oft still warum?
G. B.

Anfrage. Was belleiden die Herren Steing.....r, H..ke, H...sch und K.k für einen Charakter?

Anfrage. War es vorgestern nicht hübsch? Aber der Herr Feldwebel — es war schon zu spät. —
Der 15te.

Thorzettel vom 30. März.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Kummer, v. Bennshausen, in St. Berlin.
Auf der Dresdner Diligence, um 5 Uhr früh: Hr. D. Binder u. Hr. V. Marklin, v. Stuttgart, in St. Hamb.
Die Dresdner reitende Post, um 6 Uhr früh.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. v. Brandt und v. Buttberg, Kammerherren, von Dresden, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. M. Kühn, nebst Familie, v. Bautzen, bei Director Plato.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Hdlsm. Fuchs, v. Schmalkalden, pass. durch.
Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Schmidt u. Hr. Zahnarzt Gutmann, v. hier, Hr. Kfm. Meyer, Hr. v. Wraßky u. Hr. Hdlsm. Bauch, v. Braunschweig, Petersburg u. Soberten, passiren durch.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Webermstr. Kloß, v. Bardenitz, pass. durch.
Hr. Schausp. Köhler, v. hier, v. Magdeburg zurück.
Hr. Hdlsm. Göldner, v. Magdeburg, bei Röbel.
Hr. Amtsverw. Herrmann, v. Frankenleben, unbest.
Auf der Braunschweiger Post, ½3 Uhr: Hr. Hdlsm. Beinhans, v. Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Leideritz, v. hier, v. Hamburg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Müller Buchheim, von Delitzsch, bei Irmler.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Tavernier, v. Hamburg, im Hotel de Russie.
Fr. Groß, v. Düben, bei Weinhold.
Auf der Berliner Eilpost, ½1 Uhr: Hr. Graf v. Laroche-Pauchin, herzogl. luccascher Cabinets-Secretär, v. Berlin, pass. durch, Hr. Graf v. Beust, v. Berlin, unbest. u. Hr. Hdlsm. Bochmann, a. Neustadt, v. Berlin, pass. d.
Hr. Commis Behagen, v. hier, v. Halle zurück.
Hrn. Gebr. Budmann und Hr. Cand. Herzog, v. Halle, passiren durch und unbestimmt.
Hr. Pietzsch, v. Jeßnitz, bei Lange.
Hr. Oberamtm. Jacobs, v. Memleben, in St. Wien.
Auf der Braunschweiger Eilpost, ½2 Uhr: Hr. D. Schröder, v. Aschersleben, in Nr. 177, Dem. Tholuck, von Halle, pass. durch, u. Hr. Commis Leppoc, v. Braunschweig, bei Thieme.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. Lieuten. v. Lindenau, v. Berlin, pass. durch.
Hr. v. Sczarinsky, v. Frankfurt a. d. O., pass. durch.
Hr. v. Angern, v. Oggerschütz, unbestimmt.
Hrn. Kfl. Dreßler u. Finger, v. Halle, im Hotel de Pol.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Luddicher. v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Stud. Otto, v. Halle, u. Hr. Reg.-Rath Labenberg, v. Merseburg, unbestimmt.
Hrn. Stud. Keller, Bär u. Munzinger, von Jena, im blauen Roß.
Mad. Lücke, v. hier, v. Naumburg zurück.
Hr. Oek. Biertümpel, v. Zeugefeld, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 6 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, um 8 Uhr.
Fr. Maj. v. Trotha, v. Weißenfels, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Stud. Buchmann, v. Bonn, pass. durch.
Hr. Hauptm. v. Magni, in sächs. D., v. Weißenfels, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Hr. Domdecan v. Kroßigk, v. Merseburg, im Hotel de Bav.
Hrn. Regier.-Rath Pfeiffer und Brühm, von Merseburg, im Hotel de Saxe.

Petersthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Webermstr. Bachmann, v. Chemnitz, bei Steinkopf.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Baumann, Hdlsfrau, v. Hohenleuben, bei Rousset.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. D. Heine, v. Rochlitz, in St. Wien.
Hr. Kfm. Scheler, v. Schweinfurt, in St. Hamburg.
Hr. Hdlsm. Beer u. Fr. Levin, Hdlsfr., v. Lausigk, in Heyers Hause.
Hr. Hdlgsreis. Humius, v. hier, v. Zittau zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger Post, um 8 Uhr: Hr. Oek. Rückert, v. Chemnitz, unbest., Hr. Ger.-Dir. Köllner, v. Borna, u. Hr. Hdlsm. Banhans, v. Preßnitz, pass. durch, Fr. Räthin Stranz, v. Penig, u. Fr. Pernet, v. Kitscher, in St. Berlin.

Von Vormittag 11 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. Fest.